



Ideensammlung und Tipps zur Umsetzung von Aktivitäten mit geflüchteten Kindern/Jugendlichen

„Mia san ned nur mia!“¹

für Ministrantinnen und Ministranten und Hauptamtliche in der gemeindlichen Jugendarbeit

November 2023

Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich unter Asyldachau@caritasmuenchen.org

¹ Song von „Dreiviertelblut“, <https://www.youtube.com/watch?v=TwZlqk6fdMU>

Liebe Ministrantinnen und Ministranten im Landkreis Dachau!

Was wäre ein Gottesdienst ohne Ministrantinnen und Ministranten? Ihr übernehmt wichtige Aufgaben in der Liturgie und tragt mit dem Altardienst zur Gestaltung des Gottesdienstes bei.

Meist aber passiert bei euch noch viel mehr: in Gruppenstunden, an Mini-Wochenenden, bei Ausflügen, Festen u.a.m. Kinder und Jugendliche können bei euch Freundinnen und Freunde finden, Neues entdecken und Zusammenhalt und gutes Miteinander erleben. Als Ministrantinnen und Ministranten seid ihr offen, motiviert und engagiert, und viele von euch überlegen immer wieder, welche neuen Aktionen und Projekte ihr starten könntet.

Warum nicht einmal geflüchtete Kinder und Jugendliche aus eurem Umfeld zu euren Aktivitäten einladen? So könnt ihr Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern und Kulturen kennenlernen und helft zugleich, dass der Alltag der geflüchteten Kinder und Jugendlichen abwechslungsreicher wird und sie sich bei uns mehr zu Hause fühlen.

In dieser Broschüre findet ihr Ideen und Tipps, die hilfreich sind, wenn ihr als Ministrantengruppe Aktionen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen umsetzen möchtet.

Hier findet ihr Informationen

- zum Thema Flucht, und was es mit den geflüchteten Menschen in Deutschland und speziell im Landkreis Dachau auf sich hat,
- welche Aktivitäten ihr mit geflüchteten Kindern/Jugendlichen durchführen könnt,
- was ihr bei der Umsetzung eurer Pläne berücksichtigen solltet.

Holt euch bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten die Unterstützung von Hauptamtlichen in eurer Pfarrgemeinde dazu. Zudem steht euch gerne auch die Integrationslotsin im Caritas-Zentrum Dachau persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Meldet euch einfach bei ihr unter: Asyldachau@caritasmuenchen.org

1. Ein paar Informationen zum Thema Geflüchtete

Was sind Geflüchtete?

Geflüchtete sind Menschen, die aus ihrem Land fliehen müssen, weil sie zu Hause Verfolgung oder Krieg erleben.

Wie viele Geflüchtete wohnen in Deutschland, und wie viele sind Kinder und Jugendliche?

3 Millionen Geflüchtete leben aktuell in Deutschland; etwa ein Drittel davon, also 1 Million, sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Aus welchen Ländern kommen die Geflüchteten, und warum sind sie aus ihrer Heimat geflohen??

Die meisten Geflüchteten in Deutschland kommen aus der Ukraine (1 Million). Sie suchen Schutz vor dem Krieg, der dort seit Februar 2022 herrscht.

Andere Geflüchtete (insgesamt 2 Millionen) kommen aus verschiedenen Ländern aus der ganzen Welt: aus Syrien, Afghanistan, der Türkei, dem Irak, aus Eritrea, Somalia u.a.m. Auch diese Menschen fliehen von Krieg und gewaltsamen Konflikten in ihrem Land, oder weil sie in ihrem Heimatland verfolgt werden, zum Beispiel weil sie eine andere Meinung oder eine andere Religion haben als die Machthaber in ihrem Land. Auch Naturkatastrophen sind ein Grund dafür, warum viele flüchten. Erdbeben, Dürren oder Überschwemmungen können ihre Heimat unbewohnbar machen.

Wie kommen Geflüchtete nach Deutschland?

Viele der geflüchteten Menschen reisen nicht einfach mit dem eigenen Auto oder mit dem Flugzeug an. Sie kommen über das Mittelmeer auf Booten, die nicht seetauglich sind, oder verstecken sie in Autos oder Lastwagen, die dafür nicht geeignet sind. Eine Flucht ist immer gefährlich. Meistens müssen die Geflüchteten viel Geld dafür bezahlen, dass ihnen jemand bei der Flucht hilft. Geflüchtete müssen oft Länder durchqueren, die sie nicht kennen und deren Sprache sie nicht sprechen. Sie wissen nicht, wo sie nachts schlafen werden, ob sie genug zu essen haben werden oder wem sie vertrauen können. Das ist für Kinder und Jugendliche besonders schlimm.

Wie leben geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland?

Für Kinder und Jugendliche ist es sehr schwer, ihre Heimat zu verlassen: Sie können nur wenig oder gar nichts von dem mitnehmen, was ihnen wichtig ist, und sie lassen oft ihre Großeltern, Verwandten, Freundinnen und Freunde zurück.

Wenn sie in Deutschland angekommen sind, verstehen sie meistens erstmal die deutsche Sprache nicht und haben noch keine neuen Freundinnen und Freunde. Oft wohnen sie in Flüchtlingsunterkünften. Dort gibt es wenig Platz zum Spielen und Lernen, oder um mal für sich zu sein. Anfangs gehen die Kinder noch nicht in den Kindergarten oder die Schule und haben noch keinen Kontakt zu Gleichaltrigen. Wenn sie nach einigen Monaten den Kindergarten oder die Schule besuchen, dauert es eine Weile, bis sie mit der deutschen Sprache zurechtkommen, dem Unterricht folgen können und sich dazugehörig fühlen. Da sie und ihre Eltern sich noch nicht so gut an ihrem neuen Wohnort auskennen, wissen sie oft nicht gleich, wo gute Spielplätze sind, welche Sportvereine es in der Umgebung gibt oder wo man Freundinnen und Freunde finden kann.

Viele geflüchtete Kinder und Jugendliche fühlen sich so erstmal eine ganz Weile allein. Sie wünschen sich, andere Kinder und Jugendliche zu treffen, sie kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam etwas zu unternehmen. Und sie wünschen sich, mehr darüber zu erfahren, wie das Leben in Deutschland so funktioniert, was man wissen muss, um in der Schule gut zurecht zu kommen und was Kinder und Jugendliche hier in ihrer Freizeit machen.

2. Ideen

Ihr könnt als Ministrantengruppe geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gemeinsamen Unternehmungen einladen, zum Beispiel

- ✓ zu einem Spiele-Nachmittag,
- ✓ zum gemeinsamen Kochen/Grillen,
- ✓ zum Fußballspielen,
- ✓ zu einem Ausflug auf den Spielplatz,
- ✓ zu eurer Weihnachtsfeier,
- ✓ zum Mini-Sommerfest oder zum Pfarrfest.

...und wenn die Kinder/Jugendlichen schon ein paar Mal bei Aktivitäten mit dabei waren, zum Beispiel

- ✓ zur Mini-Nacht/zum Übernachtungswochenende,
- ✓ zur Teilnahme an der Mini-Ferienfreizeit.

Wenn ihr euch mit einem Kind oder Jugendlichen besonders gut versteht, könnt ihr überlegen, ob ihr auch einmal privat etwas mit ihm oder ihr unternehmen möchtet, zum Beispiel

- ✓ mit ins Sporttraining, in die Musikschule usw. zum „Schnuppern“ nehmen,
- ✓ zum Geburtstag einladen,
- ✓ bei den Hausaufgaben helfen,
- ✓ bei einem Familienausflug mitnehmen.

3. Planung

- ✓ Klärt zuerst ab, wer von den **Hauptamtlichen in eurer Pfarrgemeinde** bei der Aktivität mit dabei sein wird, und bezieht die Person in eure Planung ein.
- ✓ Besprecht in eurer Gruppe, **welche Aktivität** ihr mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen durchführen möchtet.
- ✓ Wenn ihr euch für eine Aktivität mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen entschieden habt, könnt ihr bei einem eurer Treffen einen **Themen-Nachmittag** veranstalten und euch mit dem Thema „**Flucht**“ beschäftigen.
 - Informationen dazu findet ihr dazu oben unter „Vorab: Ein paar Informationen zum Thema Geflüchtete in Deutschland“ und unter den Links auf der letzten Seite dieser Broschüre.
 - Ihr könnt auch die Integrationslotsin aus dem Caritas-Zentrum Dachau einladen, damit sich euch etwas über das Thema „Flucht“ und das Leben geflüchteter Kinder und Jugendlichen im Landkreis Dachau erzählt. Ihre Kontaktdaten finden sich auch auf der letzten Seite der Broschüre.
- ✓ Wenn die geplante Aktivität etwas kostet, wäre es schön, wenn die eingeladenen Kinder und Jugendlichen nichts bezahlen müssen. In der Pfarrgemeinde finden sich dazu sicher **Spenden**. Fragt dazu eure Ansprechperson in der Pfarrgemeinde.
- ✓ Überlegt euch, **wie viele Kinder oder Jugendliche** ihr zu der geplanten Aktivität einladen möchtet. Zu Anfang genügt es sicher, erst mal 2 oder 3 Kinder oder Jugendliche einzuladen. Überlegt euch auch, **in welchem Alter** die eingeladenen Kinder oder Jugendlichen sein sollen. Sie sollten etwa euer Alter haben.

- ✓ Ihr könnt eine **Einladung für die Kinder und Jugendlichen** entwerfen.
 - Beschreibt darin, welche Unternehmung ihr plant, wann sie stattfinden soll und wer sich dazu melden kann.
 - Stellt euch und eure Ministrantengruppe in der Einladung vor, damit die Kinder und Jugendlichen sich vorstellen können, wer ihr seid. Erwähnt auch, dass eine erwachsene Person bei der Aktivität dabei ist, dann sind die Eltern der Kinder und Jugendlichen gut informiert.
 - Beschreibt in der Einladung, **wo** die gemeinsame Aktivität stattfindet und **wie man** dort **hinkommt**. Vielleicht könnt ihr auch anbieten, die Kinder und Jugendlichen **in der Unterkunft, wo sie wohnen, abzuholen**.
 - Wahrscheinlich sind die eingeladenen Kinder und Jugendlichen nicht römisch-katholisch. Daher kann es in der Einladung sinnvoll sein zu erwähnen, dass es sich bei der geplanten Aktivität nicht um eine religiöse Veranstaltung handelt.
- ✓ Wendet euch mit eurer Idee dann an die **Integrationslotsin der Caritas**. Ihre Kontaktdaten finden sich auf der letzten Seite der Broschüre.
 - Sie lässt eure **Einladung übersetzen**.
 - Wenn ihr möchtet, gibt sie euch **weitere Tipps für die Umsetzung** der geplanten Aktivität.
 - Dann verteilt sie eure **Einladung in der Unterkunft** und klärt, welche Kinder oder Jugendlichen bei eurer Aktivität mitmachen möchten. Ihr könnt sie gerne dabei begleiten.
 - Wenn niemand von euren Hauptamtlichen in der Pfarrgemeinde bei der Aktivität mit dabei sein wird, kann die Integrationslotsin bei eurer geplanten Unternehmung dazu kommen.

4. Durchführung

- ✓ Stellt sicher, dass die eingeladenen Kinder und Jugendlichen wissen, wo sie euch treffen können und wie sie dorthin kommen. Schön kann es sein, wenn ihr sie in ihrer Unterkunft abholt, dann ist es wahrscheinlich entspannter für sie.
- ✓ Wenn alle beisammen sind, stellt euch den eingeladenen Kindern und Jugendlichen vor und fragt auch nach ihrem Namen. Ihr könnt sie auch fragen, welches ihr Heimatland ist, wie lange sie schon in Deutschland sind, ob ihre Familie auch hier ist, ob sie schon in die Schule gehen usw. Erzählt auch ein bisschen über euch und über die Ministrantengruppe.
- ✓ Zur besseren Verständigung könnt ihr in sogenannter Leichter Sprache sprechen (siehe Link auf der letzten Seite der Broschüre), oder *google translate* nutzen. Verständigung geht auch gut mit Händen und Füßen, probiert es mal aus. Vielleicht können die geflüchteten Kinder und Jugendlichen aber auch schon (etwas) Deutsch und freuen sich, wenn ihr langsam mit ihnen spricht und ihnen geduldig zuhört.
- ✓ Erzählt den Kindern und Jugendlichen zu Beginn, was ihr vorhabt und mit ihnen unternehmen möchtet, so können sie sich darauf einstellen.
- ✓ Stellt sicher, dass sich die Kinder und Jugendlichen nicht allein fühlen, wenn sie bei euch sind. Erklärt ihnen, wie die Spiele gehen, wenn ihr zum Beispiel einen Spielenachmittag macht, was es zu essen gibt, wenn ihr mit ihnen kocht usw.
- ✓ Habt alle ein Auge darauf, wie es den Kindern und Jugendlichen geht und ob sie gerne mitmachen. Vielleicht wählt ihr zwei oder drei von euch aus, deren Hauptaufgabe es ist, immer an der Seite der eingeladenen Kinder und Jugendlichen zu sein und zu schauen, ob es ihnen gut geht.

- ✓ Wenn eure Aktivität zu Ende ist, geht es ans Verabschieden. Es ist schön, wenn ihr den Kindern und Jugendlichen sagt, dass es euch mit ihnen gefallen hat.
- ✓ Wenn ihr möchtet, könnt ihr Kontaktdaten austauschen und eines oder mehrere der eingeladenen Kinder und Jugendlichen später nochmal treffen. Vielleicht fragt ihr sie, was sie mal gerne unternehmen möchten, dann habt ihr schon passende Ideen fürs nächste Mal.
- ✓ Stellt sicher, dass die Kinder und Jugendlichen wieder gut nach Hause kommen. Auch hier könnt ihr sie wieder begleiten.

5. Drüber reden

- ✓ Die Integrationslotsin der Caritas Dachau freut sich, wenn sie von euch Feedback bekommt, wie eure Aktivität mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen gelaufen ist. Ihr könnt ihr zum Beispiel eine Mail schreiben oder sie zur nächsten Mini-Stunde einladen und erzählen.
- ✓ Erzählt in der Pfarrgemeinde von eurer Aktivität mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen; ihr könnt stolz darauf sein!
- ✓ Erzählt davon im nächsten Gottesdienst, erwähnt eure Erfahrungen zum Beispiel in den Fürbitten.
- ✓ Schreibt einen kleinen Bericht über eure Aktion und stellt ihn auf die Homepage der Pfarrgemeinde.

6. Links

Song "Mia san ned nur mia", Dreiviertelblut, <https://www.youtube.com/watch?v=TwZlqk6fdMU>

Wo kann ich mehr über das Thema Flucht und Geflüchtete erfahren?

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/fluechtling.html>

<https://www.bpb.de/mediathek/reihen/510242/zufucht-gesucht-seeking-refuge/>

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/flucht-und-migration>

<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html#c3462>

Wo finde ich Informationen zu geflüchteten Menschen im Landkreis Dachau?

<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/migration-asyl/asyl-im-landkreis/>

<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/migration-asyl/kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-informationen-fragen-und-antworten/>

Was ist Leichte Sprache?

https://klexikon.zum.de/wiki/Leichte_Sprache

Welche Caritas-Einrichtungen unterstützen geflüchtete Menschen im Landkreis Dachau?

<https://www.caritas-asyl-migration-dachau.de/de>

Kontaktdaten der Integrationslotsin im Caritas-Zentrum Dachau

Integrationslotsin, Fachdienst Asyl- und Migration, Caritas-Zentrum Dachau, Landsberger Str. 11, 85221 Dachau, Tel.: 08131 298 1950, E-Mail: Asyldachau@caritasmuenchen.org,